Donnerstag, 17. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8006. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rl. 15 Sgr. Auswärts 1 Rl. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 16. Juli. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Maisonnave, der Justizminister Gil Beges und der Finanzminister Carbajal haben ihre Entlassung genommen, um die Formation eines homogenen Cabinets zu erleichtern. Die Majorität der Nationalversammlung fordert die Bildung eines energischen Ministeriums unter der Präsidentschaft von Salmeron. — Nach Carthagena sind Truppen in genügender Stärke abgesandt, um der dort ausgebrochenen Insurrection Herr zu werden.

Newyork, 15. Juli. Starke Regengüsse drohen die Baumwollenernte um 2—4 Wochen zu verzögern. Man fürchtet, daß dieselbe ebenso gering wie im vorigen Jahre ausfallen wird. — Vor Kingston auf Jamaica liegt ein spanisches Kriegsschiff vor Anker und beabsichtigt, sich eines Fahrzeuges der Aufständischen auf der Insel Cuba, des „Virginius", zu bemächtigen. Letzteres hat den Schutz der englischen Behörden angerufen.

Die Vorboten einer reactionären Wendung in Oesterreich.

Das verfassungstreue Ministerium in Oesterreich gleitet unaufhaltsam die schiefe Ebene hinab, an deren Ende ihm der Sturz und dem österreichischen Verfassungsleben die landesübliche Unterbrechung sicher ist. Auf Schmerling folgte Belcredi, auf Auersperg I. und Giskra-Herbst folgte Hohenwart. Was auf Auersperg II. folgen wird, ist zwar noch unbekannt, indessen der Name thut Nichts zur Sache; es wird ein Ministerium der clerikalen Reaction sein, so recht nach dem Herzen des Erzbischofs von Wien, Cardinals von Rauscher. Zur Abwechslung wird die Reaction diesmal nicht föderalistisch, sondern wie einst unter Bach centralistisch sein; den veränderten Verhältnissen entsprechend wird sie sich auch in den äußeren Formen des Constitutionalismus bewegen. Der Preis, um welchen die im Herrenhaus tonangebende Partei, welche die österreichischen Blätter sehr mit Unrecht als eine „liberale" gefeiert haben, die Zustimmung zu dem Wahlreformgesetz ertheilte, muß jetzt gezahlt werden. Das österreichische Herrenhaus vertritt dem Abgeordnetenhause gegenüber ganz eminent die centralistische, die Reichsidee; die Mehrzahl seiner Mitglieder ist aber clerikal angehaucht oder wird doch, ohne darüber Kummer zu empfinden, Gesetze votiren, wie sie nach dem Herzen des vom Vatican zum Hüter des Concordats bestellten Cardinals von Rauscher sind.

Die österreichischen Blätter sehen die Reaction heranziehen, ohne daß sie irgend ein Mittel zu entdecken vermögen, wie sich das drohende Unheil abwenden läßt. Als schon vor längerer Zeit aus verschiedenen Anzeichen von der deutschen Presse eine reactionäre Wendung in Oesterreich prognosticirt wurde, ist dieses ihr damals in Wien sehr übel ausgelegt worden; jetzt läßt sich an der inneren Lage Oesterreichs Nichts mehr vertuschen. Das Ministerium Auersperg wird von den österreichischen Liberalen bereits verloren gegeben; es handelt sich nur noch darum, ob diejenigen seiner Mitglieder, die man als „Liberale" gelten läßt, die Herren Glaser und Unger und etwa noch der Ministerpräsident Fürst Adolph Auersperg, wenigstens für ihre Person das liberale Princip bekennen und aus dem Ministerium ausscheiden werden, bevor ihr Ruf unwiederbringlich verloren ist, oder aber ob sie „mitmachen" werden, bis eine höhere Hand sie ihrer Dienste enthebt. Die Oesterreicher haben in letzterer Beziehung eigenthümliche Erfahrungen mit ihren liberalen Ministern gemacht. Eine Zeit lang hatte man versucht, einzelne Maßregeln, welche der Unterrichts-Minister v. Stremayr gegen freisinnige Lehrer und Lehrervereine verhängte, als durch die Disciplin geboten zu rechtfertigen und jede weitergehende „Tendenz" in Abrede zu stellen; diese Möglichkeit ist jetzt nicht mehr vorhanden. Es wird nun nicht länger mehr geleugnet, daß es sich um ein „systematisches Vorgehen" gegen Alle handelt, die sich über das Verhältniß der Schule zur Kirche in einem Sinne äußern, welcher der vom Minister v. Stremayr befolgten Tendenz zuwider ist. Hr. v. Stremayr ist eine so unbedeutende Persönlichkeit, daß er nur als dienendes Werkzeug in Betracht kommt. Die Hand, welche sich seiner bedient, ist höher hinauf zu suchen. Und das ist es eben, was dem Glauben, daß eine politische und kirchliche Reaction im Anzuge sei, Boden verschafft.

Das verfassungstreue Ministerium — auf den Namen eines liberalen hat es selber wohl nicht Anspruch erhoben — kann sich nur noch um den Preis immer größerer Zugeständnisse an die clerikalen Forderungen im Amte erhalten, für welche die maßgebende Persönlichkeit im Staate eintritt. Die verfassungstreuen Minister glauben jedenfalls durch tägliche Bewährung ihrer kirchenfrommen Gesinnung die politische Reaction noch eine Zeit lang zurückdämmen zu können; sie werden aber schließlich einsehen, daß sie dieser nur die Wege geebnet haben. Noch jedes österreichische Ministerium, welches als ein „liberales" in's Amt trat, hat sich auf diese Weise durch Hinopferung seines politischen Ruhms die Existenz zu fristen gesucht; es verlor aber durch seine Nachgiebigkeit nach Oben hin sehr bald die Unterstützung von Unten, und sobald man Oben die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß das Ministerium von Unten nicht mehr getragen wurde, ließ man den „Mohr, der seine Schuldigkeit gethan", gehen, und beschritt, dem Zuge des Herzens folgend, den Weg kirchlicher und politischer Reaction. Daß die Beziehungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zum deutschen Reiche sich minder freundschaftlich gestalten werden, wenn in Wien ein Ministerium von clerikaler Richtung an's Ruder gelangt, ist nach der allgemeinen Weltlage nicht zu bezweifeln; darum wird aber die clerikale Partei erst recht alle Hebel in Bewegung setzen, um das verfassungstreue Ministerium zu beseitigen, während das Staatsinteresse umgekehrt gebieten sollte, dasselbe im Amte zu erhalten und den ruhigen Weg einer freisinnigen Entwicklung nicht schon wieder aus abenteuerlichem Thatendrange zu verlassen.

Danzig, den 17. Juli.

Innerhalb der römischen Hierarchie scheint man darüber zu verhandeln, ob es nicht an der Zeit wäre, dem unbotmäßigen bösen preußischen Staate gegenüber die letzten energischen kirchlichen Mittel anzuwenden. Man schreibt dem „Frkf. Journal" aus Fulda unterm 11. d.: „Es wird uns heute versichert, daß augenblicklich eine äußerst lebhafte Correspondenz zwischen dem preußischen Episcopat und der römischen Curie gepflogen werde, die sich auf directe Maßnahmen des Papstes in Betreff der gegenwärtigen, durch die Ausführung der Kirchengesetze veranlaßten Lage des Clerus beziehe. Es soll die Frage des Interdicts über den preußischen Staat angeregt worden sein." Das Interdict ist bekanntlich ein vom Papste erlassenes Verbot aller kirchlichen Handlungen mit Ausnahme der Taufe. Keine Glocke darf geläutet und das Abendmahl selbst den Sterbenden nicht gereicht werden; die Beerdigungen müssen ohne kirchliche Gebräuche vollzogen, aller Kirchenschmuck muß verhüllt oder entfernt werden. Es ist eine allgemeine Bußstrafe, eine Steigerung des Kirchenbannes, des Anathema und der Excommunication, welche auf ganze Landstriche oder Länder ausgedehnt werden. Das Interdict wurde anfangs nur als Strafe gegen Landfriedensbruch gebraucht, später brauchten es die Päpste als politisches Mittel gegen die Fürsten, welche ihrem Willen widerstrebten. Es wurde mehrmals über ganz Frankreich, Oesterreich und England ausgesprochen, über Deutschland zuletzt im Jahre 1338 von Benedict XII. Schon damals aber war das Mittel so sehr abgenutzt, daß die Reichsstände dasselbe für ungiltig erklärten und Verwahrung dagegen einlegten. Das letzte Interdict wurde 1668 von Alexander VII. über Venedig verhängt, die neue Zeit hatte aber das mittelalterliche Schreckmittel schon so sehr überwunden, daß es vollkommen unbeachtet gelassen wurde. Schon mehrmals wurde vom Vatican aus die Nachricht verbreitet, daß um des „kirchenräuberischen" Victor Emanuel willen, der den Papst um den Kirchenstaat erleichtert hat, das Interdict über ganz Italien verhängt werden würde; man hat sich aber wohl gehütet, die Drohung zu erfüllen, weil man wußte, daß das Mittel seine Wirkung verloren hat. Darum glauben wir, daß auch jetzt die Nachricht nur eine leere Drohung sein wird. Es ist ein seltsames Zeichen der Zeit, daß Gespenster, die man längst für verschwunden hielt, aus den Rüstkammern des Mittelalters hervorgeholt werden, um die Kinder der Jetztzeit zu schrecken. Mögen die schwarzen Geisterbeschwörer, doch ihre Drohung wahr machen; wenn das Gespenst an das Tageslicht tritt, so wird es als das, was es ist, erkannt und — ausgelacht werden. Daß aber ein solches Gerücht verbreitet wird, ist ein Zeichen, daß die Mittel der schwarzen Schaar bald erschöpft sind. Es bleibt nur noch Eins übrig — auch dieses würde angewandt werden, ohne uns erheblichen Schaden zu thun, es würde nur die weniger schuldigen einzelnen Verführten zu Grunde richten.

Von dem Verhöre, das der Erzbischof von Köln, Paul Melchers, vor dem Untersuchungsrichter bestanden hat, vor welchem er sich wegen seiner lateinisch geschriebenen Aechtung zweier altkatholisch gewordenen Priester zu verantworten hatte, werden allerlei belustigende Dinge berichtet. Der Erzbischof ließ sich auf philologische Auslegungen ein und meinte schließlich, daß er ja eigentlich die Gesetze vom 11. bis 14. Mai d. J. nicht anerkannt habe, als ob überhaupt ein Staatsbürger um Anerkennung der Gesetze befragt werden dürfte! Das hat die Regierung davon, daß sie die Herren Bischöfe früher so sehr verwöhnt hat.

In Bezug auf die Revision geistlicher Seminare ist von dem Cultus-Minister angeordnet worden, daß zu denselben gewöhnlich ein juristisch gebildeter Beamter und ein Fachmann zuzuziehen sind, womöglich aus dem betreffenden Regierungs-Collegium. Die Commissarien sollen sich bei der Revision von dem Vorsteher des Seminars die Hausordnung und das Reglement über die Disciplin vorlegen lassen, sowie die Revision auf die gesammte Thätigkeit in der Anstalt und das ganze Anstaltsleben erstrecken. Namentlich haben sie dem Unterricht beizuwohnen, sich genau über die Handhabung der Disciplin zu unterrichten, sowie ihr Augenmerk auch darauf zu richten, in welcher Weise die Zöglinge außer den Unterrichtsstunden beschäftigt werden. Was die Lehrer und die zur Handhabung der Disciplin angestellten Personen anlangt, so haben die Commissarien eine spezifizirte Nachweisung des augenblicklichen Personalbestandes aufzunehmen. Insbesondere ist zu ermitteln, ob Ausländer an der Anstalt fungiren.

In dem Gesetze vom 11. Mai wegen Anstellung der Geistlichen hat man eine Lücke insofern als vorhanden annehmen wollen, als ein Mittel vermißt werde, vermöge dessen die Bischöfe verhindert werden könnten, Stellen landesherrlichen Patronats, zu denen der Staat in Folge der Operationen des Bischofs keine Candidaten nominiren könne, auf unbestimmte Zeit provisorisch verwalten zu lassen. Der Cultusminister hat jedoch erklärt, daß diese Annahme auf einer zu engen Interpretation des § 18 des Gesetzes beruhe. Die Vorschriften dieses Paragraphen finden auch auf die Stellen landesherrlichen Patronats Anwendung und wenn der Staat innerhalb der gesetzlichen Frist Niemand nominire, so habe der Bischof ex jure devolutionis zu besetzen, und zwar so zeitig, daß die definitive Wiederbesetzung innerhalb Jahresfrist erfolgt sein muß. Wenn in einem Falle der bezeichneten Art der Bischof die provisorische Verwaltung über die festgesetzte Frist andauern lasse, so könne unbedenklich gegen ihn das Executionsverfahren eingeleitet werden. Dabei sei es selbstverständlich, daß auch im Falle der Besetzung ex jure devolutionis der Bischof verpflichtet sei, vor der Anstellung den Candidaten dem Oberpräsidenten zu benennen, sowie daß auch die Bestimmungen über das Einspruchsrecht des Staats volle Anwendung finden.

Die Ansprache, welche General Manteuffel während seines Aufenthalts in Belfort an die Civilbehörden daselbst richtete, erfährt eine sehr verschiedene Beurtheilung. Dem Geschmack des leitenden Staatsmannes dürfte sie schwerlich entsprechen, und wenn die officiösen Organe bis jetzt dazu geschwiegen haben, so erklärt sich dies wohl durch den Wunsch, sich selber nicht bloßzustellen, da man erst vor Kurzem behauptet hatte, daß zwischen dem Reichskanzler und dem General v. Manteuffel die beste Harmonie bestehe. Versichert man doch sogar, nach der „A. A. Z.", in Kreisen, welche dem General v. Manteuffel nahe stehen, daß derselbe, als man ihm Andeutungen über die beabsichtigte Ernennung seiner Person zum deutschen Botschafter in Paris machte, rundweg erklärt habe: er werde niemals ein Untergebener des Fürsten Bismarck werden. Ob der General sich wirklich so schroff geäußert hat, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls hat er mit seinen in Nancy gemachten bekannten Bemerkungen außer

---

Prozeß Spitzeder. III.

Wir haben in den vorigen Artikeln über das Material der Anklage gegen die Spitzeder berichtet. Da es nicht möglich sein wird, den Details der Verhandlung zu folgen — es sind 112 Belastungs- und 20 Entlastungszeugen vorgeladen — müssen wir uns darauf beschränken, die interessantesten Momente des Prozesses hervorzuheben. Der erste Verhandlungstag brachte die Vernehmung der Angeklagten durch den Präsidenten, welche für den Charakter derselben sehr bemerkenswerth ist.

Um 8 Uhr Morgens wird Adele von zwei Gendarmen in den Saal geführt; sie ist ganz schwarz gekleidet; festen Schrittes tritt sie ein und geht mit stolz aufgerichtetem Kopfe auf ihren Sitz hinter dem Tische des Defensors zu. Ihr Gesicht ist blaß, schmal, ohne besonderen Ausdruck, ein harter Zug um den schmalen, fest zugekniffenen Mund giebt demselben einen Anstrich von Grausamkeit. Ruhig läßt sie sich nieder und richtet ihr Auge fest auf die Geschworenen, die ihr gegenüber ihren Platz eingenommen haben; nur hin und wieder streift ihr Auge verstohlen den Zuhörerraum. Neben der Spitzeder sitzt ihre „Gesellschaftsdame", Rosa Ehinger, eine frische, volle Brünette, viel eleganter als ihre Herrin, aber ebenfalls in Schwarz gekleidet, die sich nur schwer entschließt, den dichten Wolkenschleier von dem hübschen Gesicht zu entfernen. Hinter diesen beiden Angeklagten nehmen noch drei andere Platz, der Diener Nebel und das Ehepaar Pregler, Leute ohne besonderen Gesichtsausdruck.

Bei dem Inquisitorium behauptet die Angeklagte Spitzeder in sehr gewählter Ausdrucksweise, sie habe nie Jemand wissentlich benachtheiligt. Betrügerische Absichten seien ihr immer fern gewesen; stets habe sie den Leuten abgerathen, ihr Geld bei ihr anzulegen, da sie nicht die geringste Sicherheit bieten könne. Die Leute hätten aber geradezu gesagt, sie wollen keine Sicherheit, dafür rufe sie ihre sämmtlichen Gläubiger als Zeugen auf. Ein Kaufmannsgeschäft habe sie nie betrieben; ein Rechtsanwalt habe ihr selber gesagt, die Aufnahme und Ausleihung von Geldern sei kein Kaufmannsgeschäft. Sie müsse dagegen protestiren, daß ihr die Eigenschaft als Kaufmann beigelegt werde; wäre sie es gewesen, so würde sie sicher mehr Schutz gefunden haben. Sie habe für sich nichts, sie wolle auch nichts für sich haben, sie habe nur ihren Nebenmenschen dienen wollen und würde bei ihrem enormen Credit ihren Verpflichtungen auch ferner nachgekommen sein, wenn sich das Gericht nicht eingemischt hätte. Etwa drei Monate vor Einmischung des Gerichts habe sie ihren Gläubigern übrigens erklärt, sie könne in Zukunft nicht mehr als 3 Gulden Zinsen monatlich auf 100 Gulden zahlen, auch wollte sie ihre Bücher, der Uebersicht wegen, kaufmännisch einrichten lassen, aber immer müsse sie dagegen protestiren, daß sie Kaufmann gewesen. Sie würde durch verschiedene andere Anlagen ihre Gläubiger noch besser gestellt haben, so durch einen Holzhandel und einen Weinhandel, in welchem sie Champagner mit 3 Gulden Avance verkaufen konnte.

Präs. Aber der Champagner wurde in Ihrer Wohnung verpraßt. — Angekl. O, das war nicht so schlimm, das ist die reine Verleumdung.

Präs. Sie haben Plakate drucken lassen mit der Aufschrift: „Bank- und Wechsel-Geschäft von A. Spitzeder." — Angekl. Die Zettel sind aber nie angeheftet worden, ich wollte eben erst Kaufmann werden. Ich bleibe übrigens dabei, daß nicht ich, sondern die Gerichts-Commission die Zahlungen eingestellt hat; ich würde alle meine Wechsel bezahlt haben.

Präs. Bis zu einer bestimmten Grenze, denn Ihre Activa betragen nicht 2 Millionen, die Passiva 10 Millionen. — Angekl. Mit der Zeit würde ich Alles bezahlt haben.

Präs. Und wenn die Einzahlungen aufgehört hätten? — Angekl. Dann würde ich mich mit meinen Gläubigern vielleicht derart arrangirt haben, daß die letzten Einleger voll befriedigt wurden, die ersten, welche schon den bedeutenden Zinsgenuß hatten, nichts erhielten.

Präs. Es steht doch fest, daß Sie die hohen Zinsen stets aus den neuen Einlagen bezahlten. — Angekl. Woraus sie bezahlt wurden, ist ja gleich, wenn nur Jeder sein Geld erhielt, und das wäre geschehen, wenn man mich nicht wie einen Raubmörder, wie einen Chorinski behandelte.

Präs. Sie behaupten, Sie wollten Ihr Geschäft verkleinern, Sie hätten die Einleger immer an die Juden gewiesen, und doch wirkten Sie auf die Presse, um das Geschäft zu vergrößern, Sie brachten eine Reihe von Blättern in Ihren Sold, wie z. B. den „Volksboten", das „Vaterland", das „Tagblatt", Sie gründeten selber ein Blatt, und überall wurde die Solidarität Ihres Unternehmens gepriesen. — Angekl. Ich habe die Artikel nicht geschrieben, und wenn man, so wie ich, in den Staub gezogen wird, freut man sich um so mehr, wenn man Freunde findet.

Präs. Die Freundschaft scheint eigenthümlich zu sein. Nach vorliegendem Reverse haben Sie dem Redacteur des „Freien Landesboten" Theophil Bösl 14,000 Fl. dafür gegeben, daß er in seinem Blatte nichts Nachtheiliges über ihr Geschäft schrieb; ein armer Musikant erhielt Geld, damit er in seinen Gassenhauern die für Ihr Geschäft nachtheiligen Verse fortlasse. Mit mehreren anderen Blättern, so mit dem „Volksboten" in der Person seines Redacteurs Zander, ja sogar mit auswärtigen Blättern, standen Sie in Verbindung, um Reklame für Ihr Geschäft zu machen, und eines dieser Blätter kündigt heute die Herausgabe der Schwurgerichtsverhandlungen mit Ihrem Portrait an. — Angekl. Ich glaube das wohl. Aber die Lob-Artikel wurden nicht auf meine Veranlassung veröffentlicht, sondern auf die eines gewissen Fuchs.

Präs. Das war Ihr Hauptagent. Aber nicht nur Blätter der ultramontanen, sondern auch solche liberaler Richtung suchten Sie zu bestechen. Es liegt ein Brief einer Frau Weidinger vor, welche sich erbot, für Sie mit dem Redakteur der „Neuesten Nachrichten" zu verhandeln. — Angekl. Glauben Sie nicht, daß die Adele Spitzeder so unvorsichtig ist, am andern Morgen in den „Neuesten Nachrichten" mit Fettschrift zu lesen: Adele Spitzeder hat den Versuch gemacht, den ehrenwerthen Redakteur dieses Blattes zu bestechen.

Präs. Es ist eigenthümlich, daß gerade die Blätter ultramontaner Richtung in Ihrem Solde standen, und daß Sie gewissermaßen mit Ihrer Frömmigkeit, mit dem im Hause, auf der Promenade, in den Wirthshäusern getragenen großen goldenen Kreuze kokettirten. — Angekl. Ich bin eine strenggläubige fromme Katholiken und auch stark abergläubisch; ich glaubte, das Kreuz auf der Brust werde mir das Kreuz erleichtern, welches mir meine Feinde auferlegten.

Präs.: Sie behaupten, es sei Niemand durch Sie unglücklich geworden; hier liegt ein Brief eines Josef Heller aus Wien vor, welcher sein ganzes Vermögen Ihnen anvertraute und Sie nun für den Selbstmord verantwortlich macht, den er begehen müsse. — Angekl.: Der Brief ist jedenfalls fingirt, um mir wehe zu thun. Nie habe ich das ganze Vermögen eines Mannes angenommen, immer habe ich gewarnt, mir bei meiner geringen Sicherheit zu viel anzuvertrauen, und gewöhnlich habe ich nur Beträge bis zu 1000 Gulden angenommen.

Die Spitzeder giebt nun einen sehr eingehenden Abriß ihrer Lebensgeschichte. Sie sei ein sehr begabtes Kind gewesen, habe sieben Sprachen erlernt, Schiller und Goethe in mehrere Sprachen übersetzt und sei mit 25 Jahren zum Theater gegangen. Es sei nicht wahr, daß sie als Schauspielerin kein Glück gehabt; im Gegentheil habe sie überall großen Erfolg geerntet, sei trotzdem aber in den letzten Jahren vor ihrer Rückkehr nach München durch widrige Umstände in Schulden gerathen.

Präs. Und trotzdem hielten Sie sich in der Schauspielerin Emma Branitzki eine Gesellschafterin und luden dieselbe in auffallend liebesheißen Worten zu sich ein. — Angekl. Ich bin sehr heiß in meinem Lieben wie in meinem Hassen; übrigens beruhte unsere Sehnsucht auf Gegenseitigkeit.

Präs. Warum wohnten Sie denn nach Ihrer Rückkunft nach München immer im Hotel? — Angekl. Weil mich meiner vier Hunde wegen kein Privatmann aufnehmen wollte.

Präs. Sie nahmen sofort Darlehen auf und verzinsten dieselben mit zehn Procent pro Monat. Wie war das möglich? — Angekl. Es war eine Tollkühnheit, um meine Schulden zu bezahlen; bald vermehrte sich aber mein Credit, und ich konnte Darlehnsgeschäfte machen.

Die Vernehmung wendet sich nun zu der in der Anklage ausführlich geschilderten Geschäftsführung. Die Angeklagte verfolgt auch hier das System, alles Gravirende einfach zu bestreiten.

Zweifel gestellt, daß er den ihm zugedachten Pariser Botschafterposten nicht annehmen wird.

Die Ultraconservativen können es noch immer nicht verwinden, daß ihr Führer Kleist-Retzow in dem hinterpommer'schen Wahlkreise Neustettin unterlegen ist; sahen sie doch jene Gegend bisher für ihre festeste Domäne an. Die heutige „Kreuzztg." druckt zwei Zuschriften von orthodoxen Geistlichen ab, aus denen hervorgeht, daß jetzt, da die Regierung ihre Hand von den Altconservativen abgezogen, diese selbst in Hinterpommern nur von wenigen orthodoxen Pfaffen vertreten werden. Einer der Geistlichen erklärt, daß sämmtliche 800 für Kleist-Retzow abgegebenen Wahlzettel durch seine (des Schreibers) Hand gegangen sind und durch ihn und 2 bis 3 Amtsbrüder die ganze Sache verhandelt ist. Selbst viele Gutsbesitzer hätten heftigen Widerspruch gegen Kleist-Retzows Wahl erhoben. Der geistliche Schreiber faßt das Resultat folgendermaßen zusammen: „Daß Behörden und Gutsbesitzer nicht mehr auf unserer Seite stehen, ist die Erklärung der Neustettiner Wahl." Der Herr vergißt aber zu sagen, welche der Volksschichten denn nun eigentlich auf seiner Seite stehen. Der Correspondent des ultramontanen „Westpr. Volksbl.", wahrscheinlich ein katholischer Amtsbruder in der pommerschen Diaspora, hatte also ganz recht geurtheilt, als er sagte, daß der „rühmlichst bekannte" Kleist-Retzow nur von der orthodoxen Geistlichkeit aufgestellt sei, „die aber leider nur sehr wenige Anhänger hat" (selbst in dem gesegneten, wohl zu sehr geschmähten Hinterpommern). Seit sich die Regierung von der „kleinen, aber mächtigen" Partei zurückgezogen hat, zeigt sich deutlich, wie zahlreich die Elemente sind, auf welche sich dieselbe stützt.

Das Telegramm, in welchem General Kauffmann die Capitulation mit dem Khan von Khiwa meldet, lautet nach der „Schl. Ztg." wörtlich: „Am 2./14. Juni erschien der Khan Seid-Muhamed-Rachim reumüthig in unserem Lager. Er bekennt sich als Vasall (wörtlich „Diener") des russischen Czaren und giebt sein, wie seines Volkes Schicksal in unsere Hände. Ich habe ihn in seine Würde als Khan wieder eingesetzt und für die Zeit der Anwesenheit der russischen Truppen hierselbst einen Rath ernannt. Am 12./24. Juni hat denn der Khan ein Manifest erlassen, worin er erklärt, daß auf Geheiß des Kaisers alle Sclaven freizugeben sind und daß die Sclaverei fortan für ewige Zeiten aufgehoben sei. Heute wird über die nothwendigen Maßnahmen zur schleunigsten Durchführung dieses edlen, durch die russischen Waffen erkämpften Werkes berathen. Die Mehrheit der persischen Sclaven beabsichtigt man über Meschched in ihre Heimath zu transportiren. Zu dem Zweck habe ich unserem Gesandten in Teheran ein Telegramm des Inhalts geschickt: „Bitte die persische Regierung auf den Empfang der befreiten Sclaven und auf deren Verpflegung an der Grenze vorbereiten zu wollen". — Die Einsetzung des Khans in seine Würde im Sinne eines Vasallen resp. Statthalters des russischen Kaisers ist jedenfalls für alle Fälle ein geschickter politischer Griff. Der Khan — compromittirt bei seinen eigenen Unterthanen schon wegen seiner Zustimmung zur Aufhebung der Sclaverei — ist ein willenloses Werkzeug in russischen Händen. Seine vorgesetzte Behörde, der vom General Kauffmann ernannte Regentschafts-„Rath", verfügt jedenfalls frei über seinen Willen, und wenn dabei hinzugefügt wird „für die Zeit der Anwesenheit der russischen Truppen", so ist damit noch nicht gesagt, daß diese letzteren thatsächlich sich sobald oder überhaupt aus der Khiwa-Oase zurückziehen werden. Die Auffassung, als stünde demnächst der Rückmarsch der Truppen bevor, kann schon deshalb nicht richtig sein, weil die Jahreszeit dazu noch nicht angethan ist, und auch Kaiser Alexander das letzte Wort über Khiwa noch nicht gesprochen hat. Wie man hört, wird die Regierung sich über diese Frage nicht eher schlüssig machen, bevor sie den General v. Kauffmann persönlich über die Situation vernommen hat, und man spricht davon, daß der General demnächst von Khiwa aus in Petersburg eintreffen wird.

Deutschland.

△ Berlin, 16. Juli. Auf Grund des betreffenden Bundesrathsbeschlusses über die dem Jesuitenorden ähnlichen Congregationen haben die Einzelregierungen nunmehr die nöthigen Anordnungen über die Ausweisung dieser Orden, deren Mitglieder sich auf der Stelle aller seelsorgerischen Thätigkeit zu enthalten haben, getroffen. Die Redemptoristen, welchen der Paderborner Bischof eine besondere Lobrede gehalten und es denen nicht vergessen will, die sich gegen die den Namen des Erlösers tragenden Ordensbrüder vergangen, werden, und zwar nicht nur die in Preußen befindlichen, meist nach Süd-Amerika sich begeben. Dies muß wohl auf höhere Weisung geschehen, da ein Schreiben hier umläuft, worin über die „wunderbare" Organisation der katholischen Geistlichkeit viel Lob ergossen und dabei hervorgehoben wird, wie sie allein es möglich macht, daß der von einem Orte Ausgewiesene schnell die entferntesten Länder aufsuchen kann und keinerlei Rücksicht zu nehmen braucht. Das war jedoch schon Alles hinreichend bekannt und brauchte jetzt nicht erst wiederholt zu werden. Wenn die Geistlichen in Rede übrigens Deutsche sind und ihr engeres Vaterland nicht verlassen wollen, so werden sie nach bestimmten Gegenden gewiesen, wie dies ja auch bei den Jesuiten der Fall war. — Die Stellung der höheren preußischen Staatsbeamten, welche vermöge ihrer Aemter Reichsbeamte geworden sind, war insofern zweifelhaft geworden, als sie durch den Uebergang in das neue Verhältniß leicht ältere und durch die Beamtung erworbene Immunitäten einbüßen konnten. Deshalb ist festgestellt worden, daß die Civilbeamten des deutschen Reichs, welche in Preußen und vom Kaiser angestellt sind, oder zu denjenigen Post- oder Telegraphenbeamten gehören, deren Anstellung nach Art. 50 der Reichsverfassung der preußischen Regierung zusteht, hinsichts jener früher erworbenen Immunitäten den preuß. Staatsbeamten ganz gleich stehen. — Nach Verkündung des Münzgesetzes wird die Staatsregierung mit aller Kraft an die Einziehung der Silbermünzen gehen, auch den Verkehrs-Interessen dabei natürlich Rechnung tragen. An die Leistungsfähigkeit der Münzstätten werden jedoch große Forderungen gestellt werden müssen, da es sich, soweit man es übersehen kann, um die Ausprägung von etwa 4000 Millionen Stück neuer Gold-, Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen in einem kurzen Zeitraume handeln wird, um die Uebergangszeit nicht allzusehr zu verlängern.

* Der Reichs-Disciplinarhof, welcher die Appell-Instanz für die Disciplinarkammer bildet, ist jetzt durch Ernennung des Kaisers gebildet worden. Er besteht aus dem Präsidenten des Reichsoberhandelsgerichts Pape als Präsidenten, aus den 4 Bundesbevollmächtigten Hasselbach und v. Voigts-Rheetz (Preußen), v. Nostitz-Wallwitz (Sachsen) und Krüger (Lübeck) und dem vortragenden Rath im Reichskanzleramt v. Möller und den 5 Mitgliedern des Reichs-Oberhandelsgerichts Drechsler, Gallenkamp, Fleischauer, Werner und Barth.

— Wie man dem „Hamb. Corr." aus Wien meldet, hat die österreichische Waffenfabrik-Gesellschaft mit der preußischen Regierung ein Lieferungsgeschäft von 165,000 Gewehren abgeschlossen. Dieselben sind bis 1875 zu liefern.

— Die Schießversuche auf Langlütjensand sollen überraschende Resultate geliefert haben und die neuen 24 Pfünder ca. eine deutsche Meile weit schießen.

— Die letzten warmen Tage haben das Getreide schneller der Reife entgegengeführt, als man voraussetzte. Die Ernte in den Provinzen Brandenburg, Sachsen und auch im größten Theile Schlesiens wird in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. In der Rheinprovinz ist sie in den meisten Gegenden schon im Gange. Nach den Berichten von dorther lohnt das Getreide nicht nur sehr gut, sondern hat auch ein schweres und kräftiges Korn. Von vielen Gutsbesitzern ist die Hilfe von militärischen Kräften bei der Ernte in Anspruch genommen worden.

Posen, 16. Juli. Der „Dziennik Poznanski" erhielt vorgestern folgendes Telegramm aus Pleschen: „Auf der Vorwahlversammlung des Pleschener Kreises wurden folgende Herren als Candidaten zu Abgeordneten für den preußischen Landtag aufgestellt: Probst Rymarkiewicz, Dr. Szuman, Dr. Choslowski, Ludwig Zychlinski, Wladislaus Wierzbinski und Stanislaus Sczaniecki; zu Candidaten für den Reichstag sind die Herren: Wladislaus Taczanowski, Probst Jazdzewski, Dr. Sigismund Szułdrzyński, Dr. Niegolewski, Kurnatowski aus Psarowo und Morawski ernannt." Die „Ostd. Ztg." bemerkt hierzu, daß von allen diesen Herren nur der einzige Herr v. Morawski ein der Kurherpartei nahestehende Persönlichkeit ist. Alle andere gehören entschieden nicht dem ultramontanen Lager an.

Ratibor, 14. Juli. Bis zum heutigen Tage sind hierselbst 29 wirkliche Cholerafälle vorgekommen; es starben von den erkrankten Personen 6, 17 sind genesen und 6 befinden sich noch in dem in der Vorstadt Neugarten eingerichteten Epidemie-Lazareth in ärztlicher Behandlung.

Breslau, 16. Juli. Der Kronprinz und seine Gemahlin treffen morgen hier ein, um sich nach Camenz zum Besuch des Prinz Albrecht zu begeben.

— Vom 14. bis 15. Juli ist eine Person als an der Cholera erkrankt, keine als gestorben und eine als genesen polizeilich gemeldet worden. 9 Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Köln, 16. Juli. Der junge Prinz Napoleon ist Montag von Arenenberg hier eingetroffen und hat die Reise über Ostende nach London fortgesetzt. Seine Mutter, die Exkaiserin Eugenie, ist in der Schweiz geblieben.

Metz, 16. Juli. Heute Vormittag fand zu Vionville die Enthüllung des Denkmals für die Gefallenen des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 statt. (W. T.)

Holland.

Haag, 16. Juli. Der neu ernannte Oberkommandant der Expedition gegen Atchin, General van Swieten, ist heute nach den ostindischen Colonien abgereist. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Görz, 14. Juli. Laut hier eingelangtem Statthalterei-Erlasse werden, um eine Verschleppung der in Italien herrschender Cholera zu verhüten, alle von dort kommenden Reisenden im hiesigen Bahnhofe mittelst Chlorkalks desinficirt.

Frankreich.

Paris, 14. Juli. Das Nachtfest, welches die Stadt Paris dem Schah von Persien gegeben hat, war nicht ganz so glänzend, wie einige Blätter es in Aussicht gestellt hatten. Gewitter und Regen haben die Illumination, das Feuerwerk und den Fackelzug gestört. Die bonapartistischen Offiziere sind sehr erzürnt über den Marschall Mac Mahon wegen der großen Rücksichten, welche derselbe seit einigen Tagen für die Prinzen von Orleans bezeigt. Es ist ihnen aufgefallen, daß bei der großen Revue der Marschall die Uniform eines Divisions-Generals und nicht die Marschalls-Uniform trug, und sie sagen, daß der Präsident der Republik dies nur gethan hat, um die Eitelkeit der Söhne Louis Philippe's nicht zu verletzen. Die bonapartistischen Offiziere sind alle einverstanden mit Canrobert in Bezug auf dessen Verhalten bei der Revue. Dieser Marschall hat sich dem Generalstabe Mac Mahon's nicht anschließen wollen, um nicht im zweiten Range zu erscheinen, während der Herzog d'Aumale, der nur Divisions-General ist, den ersten Rang zur Seite des Präsidenten der Republik einnahm. Die republikanischen Offiziere sind eben so unzufrieden mit Mac Mahon wegen dessen außerordentlicher Zuvorkommenheit für den Herzog d'Aumale und den Herzog de Nemours, und so hat diese der Popularität des Präsidenten der Republik bei der Armee nur Schaden gebracht. — Die republikanischen Blätter feiern heute, wie gewöhnlich am 14. Juli, den Gedenktag der Erstürmung der Bastille. Die „Republique française" widmet demselben nicht weniger als vier lange Leitartikel. — Zum Prozeß Bazaine lautet ziemlich bestimmt, daß der Herzog von Aumale zum Vorsitzenden des Kriegsgerichtes ernannt worden ist. Derselbe soll bei dem Präsidenten der Nationalversammlung, Herrn Buffet, bereits ein Gesuch um Beurlaubung aus der Versammlung eingereicht haben, um sich dem Studium der militärischen Actenstücke ungestört widmen zu können. Die Wahl des orleanistischen Prinzen zum Richter des napoleonischen Marschalls, der in Mexico die Nichte des Prinzen, die Kaiserin Charlotte, in das Unglück stürzen half, ist für den Marschall wohl kein günstiges Sympton.

— 15. Juli. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde die gestern begonnene zweite Berathung des Gesetzentwurfs über die Armeereorganisation fortgesetzt und nach Beendigung der Generaldiscussion Artikel 1 bis 5 in der Specialdebatte angenommen. (W. T.)

— Der Staatsschatz bedarf, wie die „Agence Havas" telegraphirt, nur noch 60 Millionen Wechsel, um in der Lage zu sein, die noch rückständigen Zahlungen auf die fünfte Milliarde der Kriegsentschädigung vollständig leisten zu können. (W. T.)

Spanien.

Barcelona, 15. Juli. Von Mitgliedern der Internationalen war heute eine große Arbeiterversammlung veranstaltet, in welcher mehrere Redner auftraten und die Arbeiter aufforderten, das in Alcoy gegebene Beispiel nachzuahmen und Kirchen und öffentliche Gebäude anzuzünden; die Mehrheit der Arbeiter jedoch gab auf das Entschiedenste ihr Mißfallen kund; auch war die bewaffnete Macht in ausreichender Stärke erschienen, um Excessen entgegen zu treten; es werden jedoch noch weitere Manifestationen der Internationalen erwartet. (W. T.)

England.

— Wie das Blatt „Nature" mittheilt, hat der Verwaltungsrath des University in London (Gowerstreet) beschlossen, hinfort weibliche Studirende auch zu den juristischen Vorlesungen zuzulassen, welche der Professor Sheldon Amos halten wird. Diese Veränderung tritt vom nächsten Semester an in Kraft.

Rußland.

Petersburg, 13. Juli. Der schon lange projectirte Marine-Canal, welcher den Seeschiffen das Einlaufen bis nach Petersburg ermöglichen soll, wird gegenwärtig wirklich in Angriff genommen. Wie die „Moskauer Zeitung" meldet, werden von der Regierung die Vorarbeiten dazu lebhaft betrieben. Der Canal, dessen Baukosten auf 7 Millionen Rubel veranschlagt sind, wird bis zum Platz an der Petersburger Börse Fahrwasser für große Seeschiffe haben. — Gegenwärtig weilt hier, aus Constantinopel kommend, Akiw-Pascha, Höchstcommandirender der türkischen Armee und General Kauffmann, der Commandeur der Khiwa-Expedition, wird erwartet. Denn wie die „Turkestanische Zeitung" berichtet, wird der General zunächst nicht nach seiner Gouvernementshauptstadt zurückkehren, sondern sich, sobald die Zustände in Khiwa seine Abwesenheit möglich machen, in Kungrad auf einem Aralsee-Dampfer einschiffen und eine Reise nach St. Petersburg antreten. Der General wird hier dem Kaiser mündlich über die wirklichen Zustände in Khiwa Rapport erstatten und danach sich Befehle über die Verwaltung des Landes einholen. (Schl. Z.)

Warschau, 14. Juli. In der griechisch-römischen Kirche zu Biala, in Podlachien, wurden bisher in einem im Hochaltar eingemauerten Sarge die Gebeine des vor einigen Jahren vom Papst Pius IX. heilig gesprochenen ehemaligen Bischofs der Diöcese Polock, Josephat, aufbewahrt und weit und breit von dem abergläubischen katholischen Volke als wunderthätige Reliquien aufgesucht und verehrt. Der neue römische „Heilige" ist von der russischen Regierung nicht anerkannt worden, weil er seiner Zeit (im 17. Jahrhundert) ein grausamer Verfolger der Bekenner der griechisch-katholischen Kirche war, die er mit Gewalt zur römischen Kirche zu bekehren suchte. Sie betrachtete deshalb die Abgötterei, die mit seinen Gebeinen getrieben wurde, als ein öffentliches Aergerniß und hat diese Gebeine vor einigen Wochen aus dem Hochaltar der Kirche zu Biala entfernen und im Kirchengewölbe beisetzen lassen. Die russische Regierung nimmt überhaupt wenig Rücksicht auf die althergebrachten Gebräuche der römischen Kirche und schafft sie, wenn sie mit der Bildung der Zeit in schroffem Widerspruch stehen oder einen demoralisirenden Einfluß auf das Volk üben, ohne Weiteres ab. So hat sie z. B. in ganz Littauen und den südwestlichen Gouvernements (Kiew, Podolien und Wolhynien), wo die Bevölkerung hinsichtlich des religiösen Bekenntnisses stark gemischt ist, schon seit dem letzten polnischen Aufstande alle Straßenprozessionen aufgehoben, weil sie von der polnischen Revolutionspartei zu politischen Demonstrationen und zur Anfachung des religiösen und nationalen Fanatismus gemißbraucht wurden.

Schweden.

* Nach einer Bekanntmachung des königlich norwegischen Departements des Innern sollen nach norwegischen Häfen bestimmte Fahrzeuge, wenn sie Cholerakranke an Bord haben, in Christiansand oder Frederiksvarn landen. In anderen Häfen setzen die Schiffer sich der Unannehmlichkeit aus, die Kranken an Bord behalten und inzwischen in der Quarantäne liegen bleiben zu müssen.

Griechenland.

Athen, 15. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer, in welcher das gegen die Regierung zu erlassende Mißtrauensvotum zur Abstimmung kam, siegte die Regierungspartei mit 81 gegen 75 Stimmen. Die Minister enthielten sich der Abstimmung. Die Partei Bulgaris stimmte in Folge von Meinungsverschiedenheiten, die unter den Mitgliedern der Opposition ausgebrochen waren, nicht gegen das Ministerium. (W. T.)

Amerika.

* Newyork, 14. Juli. Bekanntlich hatten die Mormonen den Plan, von Utah nach Arizona auszuwandern; sie haben denselben aber jetzt aufgeben müssen, da die vorausgegangenen Pioniere sehr entmuthigt zurückgekehrt sind.

Die Regierungen von Peru und Chile haben auf 10,000 Exemplare der wohlfeilen spanischen Bibelausgabe des Geistlichen Kenelm Vaughan für den Schulgebrauch subscribirt.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Versailles, 16. Juli. In der heutigen Nationalversammlung fand die Discussion über das Militärgesetz statt. Mehrere Redner sprachen zu Gunsten einer Reduction des Armeebudgets. Der Kriegsminister versprach sein Möglichstes zu thun, um Etats-Ueberschreitungen zu vermeiden. Die Regierung habe keine Kriegsgedanken, ihre Politik sei eine Friedenspolitik, aber der Friede erfordere, daß das Land vertheidigungsfähig sei; wenn ganz Europa bis zu den Zähnen bewaffnet sei, dürfe Thor und Fenster nicht Jedem offen stehen. Es sei nöthig, daß die Armee in kurzer Zeit vom Friedens- zum Kriegsfuße übergehen könne. Hierauf wurde die Discussion einzelner Artikel fortgesetzt.

Perpignan, 16. Juli. Aus carlistischen Quellen kommt die Nachricht, daß Prinz Alphonso und General Saball Puhcerda eingenommen haben. Der Carlistenführer Tristany überschritt mit sämmtlichen Truppen den Ebro und drang in Arragonien ein.

Danzig, den 17. Juli.

[Auszug aus dem Protokoll der 41. Sitzung des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft vom 16. Juli 1873.] Anwesend die Herren Albrecht, Gibsone, Bischoff, Mix, Steffens, Behrend, Damme, Stoddart, Hirsch und Ehlers. — Eine Requisition der K. Regierung, betr. gesetzliche Maßregeln gegen Deckladungen der mit dem Holztransport beschäftigten Seeschiffe geht zur schleunigen Erledigung an die Herren Albrecht und Gibsone unter der Maßgabe, sich in dem bezüglichen Berichte gegen ein Verbot der Deckladungen auszusprechen. — Nachdem Herr Strominspector Bach auf die Ueberfüllung der todten Weichsel mit Holztraften und die Nothwendigkeit einer Holzstapelung aufmerksam gemacht hat, soll in dieser Angelegenheit in den nächsten Tagen eine Localinspection vorgenommen werden, bei welcher zugleich die projectirte Verlegung des Klawitter'schen Docks zur Besprechung gezogen werden soll. — Der auf Grund der Commissionsberathungen vom 20. und 25. Juni und 10. Juli vom Secretär aufgestellte Bericht an den Hrn. Handelsminister über eine Reform der Actiengesetzgebung wurde durchberathen und genehmigt.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

---

* Während die Einwohner unserer Stadt und ihrer Vorstädte (Neufahrwasser, Langefuhr 2c.) von der Cholera bis jetzt verschont geblieben, will sie noch immer nicht von den oberhalb der Stadt auf der Weichsel verkehrenden Flössern und aus den dort an dem Strome gelegenen Ortschaften weichen. Seit dem 2. Juni c., also seit ca. 6 Wochen, bis heute sind von den Flössern erkrankt 59, verstorben 39, genesen 15 und in ärztlicher Behandlung befinden sich noch 5 Personen. Aus der Bevölkerung der oberhalb belegenen Ortschaften sind bis jetzt erkrankt 13, verstorben 12, genesen 1 Person. In Summa sind also erkrankt 72, verstorben 51, genesen 16 und noch krank 5 Personen.

* Die hiesige K. Intendantur der 2. Division 1 Armeecorps hat einen Submissionstermin auf den 18. Juli c. anberaumt, betr. die Verdingung der Anfuhr von Brod und Hafer aus dem hiesigen K. Magazin nach den Cantonnementsmagazinen Schöneck, Kielau, Zuckau, Schöneberg und Berent, so die Anfuhr der Bivouaksbedürfnisse für die Truppen während der diesjährigen Herbstübungen. Letztere werden im Carthäuser Kreise stattfinden; die ganze 2. Division wird in und um Danzig zusammengezogen und müssen deshalb von Mitte bis Ende August große Truppenmassen in Danzig, Neufahrwasser, Langefuhr und den anderen Vorstädten untergebracht werden. Es wird zunächst versucht werden, die Truppen miethsweise einzuquartieren, für den Rest müssen die Hauseigenthümer zu Quartierleistungen herangezogen werden.

* Der größte Theil der Häuser in der Stadt — 3200 — ist gegenwärtig an die Canalisation angeschlossen. An die Wasserleitung und Canalisirung sind 2470 angeschlossen.

* Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe eine Vorlage gemacht, welche besondere Vorschriften enthält behufs einheitlicher Ausführung der Gesetze, betr. die Nationalität der Kauffahrteischiffe und ihre Befugniß zur Führung der Bundesflagge, sowie die Registrirung und die Bezeichnung der Kauffahrteischiffe. Darnach ist u. A. als „Seefahrt" die Fahrt außerhalb der nachstehend bezeichneten Grenzen anzusehen: bei Memel außerhalb der Mündung des kurischen Haffs; bei Pillau außerhalb des Pillauer Tiefs; bei Neufahrwasser außerhalb der Mündung der Weichsel; in der Putziger Wiek außerhalb Rewa und Heisterneſt; bei Dievenow, Swinemünde und Peenemünde außerhalb der Mündungen der Dievenow und Swine, sowie außerhalb der nördlichen Spitze der Insel Usedom und der Insel Ruden; bei Rügen östlich außerhalb der Insel Ruden und dem Thiessower Höft, westlich außerhalb Wittower Posthaus und der nördlichen Spitze von Hiddens Oe, sowie außerhalb des Bock bei Barhöft. Zu den „zum Erwerb durch die Seefahrt bestimmten Schiffen" gehören: a. die zur großen Seefischerei bestimmten Schiffe und b. die zum Schleppen anderer Schiffe bestimmten Fahrzeuge, welche auf ihren Fahrten die vorbezeichneten Grenzen überschreiten. „Fünfzig Kubikmeter Brutto-Raumgehalt" ist zu rechnen: a. bei Segelschiffen gleich 22 Tonnen zu 1000 Kil., b. bei Dampfschiffen gleich 15 Tonnen zu 1000 Kil. derjenigen Tragfähigkeit, welche in den vor dem 1. Januar 1873 für deutsche Schiffe ausgefertigten deutschen Meßbriefen aufgeführt ist. Die von den Schiffen zu führenden Namen sind hell auf dunkelem Grunde in lateinischer Druckschrift von solcher Größe anzubringen, daß 1) die Höhe der kleinsten Buchstaben bei Schiffen unter 300 Kubikmeter Netto-Raumgehalt mindestens 5 Centimeter, bei Schiffen von 300 bis 1000 Kubikmeter Netto-Raumgehalt mindestens 7,5 Centimeter, bei Schiffen von 1000 Kubikmeter Netto-Raumgehalt und darüber mindestens 10 Centimeter, und 2) die Breite der die Buchstaben bildenden Grundstriche mindestens ⅛ der Höhe der Buchstaben beträgt.

* Die renommirte Balletmeisterin und Solotänzerin Signora Stella, welche vom vorigen Herbst noch bei uns in gutem Andenken steht, ist mit ihrer Gesellschaft zu einem kurzen Gastspiel von Herrn Selonke gewonnen worden. Das Gastspiel beginnt Sonnabend.

* [Polizeiliches.] Vor einiger Zeit wurde einem Geschäftsreisenden in der Heiligen Geistgasse aus seiner 3 Treppen hoch gelegenen Wohnung ein werthvoller Ueberzieher gestohlen, ohne daß der Dieb zu ermitteln gewesen. Nach vielen Nachforschungen ist es der Criminal-Polizei gelungen, die Diebe in der bereits mit Zuchthaus bestraften unverehelichten Louise Lemke und deren Stiefschwester unverehelichten Hagemann zu ermitteln. Diese Personen haben sich, wie ermittelt, zum Gewerbe gemacht, in den Häusern weißen Scheuersand zum Kauf anzubieten, bei welcher Gelegenheit sie die ihnen zugänglichen Sachen, namentlich Kleidungsstücke, stehlen. Beide sind verhaftet. — Der Kellnerlehrling Schneider, welcher seinem Prinzipal 30 ℛ Papiergeld, mit denen er zum Wechseln geschickt worden, unterschlagen und damit verschwunden war, ist gestern in Elbing ergriffen worden.

* Das Curatorium der Koppe-Stiftung in Berlin hat zwei für unsere Landwirthschaft wichtige Preisaufgaben gestellt. Die eine betrifft die besonderen Rücksichten bei Aufzucht von Kälbern zu Milchvieh, die andere die Eigenschaften der Schafwolle bei deren Verwendung in verschiedenen Gewerben. Die Schlußtermine für die Einreichung der Concurrenzschriften beim landwirthschaftlichen Ministerium sind auf den 31. December 1874 resp. den 1. Juli 1875 festgesetzt. Die ausgesetzten Preise bestehen in 1500 und resp. 3000 Mark.

-r- Culm, 16. Juli. Am vergangenen Sonntage Nachmittag gerieth der Gewerbeschüler M. Gehrmann, der die Ferien hier zubringt, beim Baden in der Weichsel an der Schwimmanstalt in große Lebensgefahr. Des Schwimmens kundig, wagte er sich auf die Tiefe des Stromes, wo er in einen Strudel kam, den er nicht Widerstand leisten konnte. Der Kaufmann Tomaszewski und der Schwimmlehrer Bernatus versuchten zunächst den Ertrinkenden zu retten; als aber auch diese in Lebensgefahr gerathen waren, stürzte der Sergeant Grodotzki, auf das Weinen seiner Frau und seines Kindes, mit denen er am Ufer stand, nicht achtend, ohne sich zu entkleiden, in den Strom und holte den Gehrmann heraus, der anfänglich ganz leblos war,

nach vorgenommenen Wiederbelebungsversuchen aber zu sich kam. Er befindet sich noch in ärztlicher Pflege.

Marienau, 14. Juli. Gestern feierte das Hooge'sche Ehepaar das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Schulze, Hr. Karsten, übergab im Namen der Ortschaft ein Geldgeschenk von 50 ℛ. Nach der kirchlichen Feier überreichte der Pfarrer dem Ehepaare eine von der Königin Wittwe übersandte Prachtbibel und ein von dem Kaiser bewilligtes Gnadengeschenk von 10 ℛ. Bemerkenswerth ist, daß der Mann 43 Jahre lang in einem und demselben Hofe als Arbeiter thätig gewesen ist.

* Aus dem Pr. Stargardter Kreise. Am vorigen Freitage hatte der Oberförster Fleck aus Wilhelmswalde eine Entenjagd veranstaltet. Eine in der nahen See gefallene, angeschossene Ente veranlaßte Herrn F. in ein Boot zu steigen und sich in demselben allein an die Stelle zu rudern, wo derselbe das Wild vermuthete, — während die ihn begleitenden Förster am Ufer blieben, — das Fahrzeug kenterte und der in demselben Befindliche versank in die Tiefe des Wassers, nachdem er noch vergebliche Anstrengungen gemacht, durch Schwimmen Land zu gewinnen. Niemand war im Stande, dem Verunglückten zu Hilfe zu kommen, weil kein zweites Boot vorhanden. Hr. F. hinterläßt eine Wittwe und 3 unmündige Kinder.

Strasburg, 15. Juli. In dem Dorfe Radosk wurde vorige Woche bei einem Richtschmause von den betheiligten Gesellen einem Knaben der Genuß von Spirituosen in solcher Menge aufgenöthigt, daß derselbe ein Opfer der Unmäßigkeit wurde und bald darauf starb. Der rohe Spaß wird jetzt gerichtlich untersucht.

Königsberg, 17. Juli. Nach vielseitigen Mittheilungen aus der Provinz hat am Sonntag der Hagel und der wolkenbruchartige Regen großen Schaden angerichtet. Mehreren Besitzern ist der bereits geschnittene und auf Haufen liegende Rips durch den Hagel vollständig ausgedroschen. — Gestern fand die Auction der nicht eingelösten 130 Gewinne der letzten Pferdelotterie statt; darunter befand sich eine Stute, die für 175 ℛ verkauft wurde.

* Der Rector Presting in Lötzen ist zum Seminar-Director ernannt worden.

— Sicherem Vernehmen nach steht binnen Kurzem die Ernennung des Reg.-Vicepräsidenten zu Posen Herrn v. Wegnern zum Präsidenten der k. Regierung in Bromberg bevor.

Zuschrift an die Redaction.

Vor einiger Zeit beschäftigte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit dem Gebäude Heiligegeistgasse 6, Ecke der Theatergasse, welches sehr bedeutend in die dort sehr enge Heiligegeistgasse vorspringt. Es handelte sich damals darum, daß auf das zweistöckige Gebäude ein weiteres Stockwerk aufgesetzt werden sollte. Der Magistrat machte die Mittheilung, daß die Verhandlungen mit dem Besitzer des betr. Grundstücks über das Zurückziehen des Gebäudes in die Fluchtlinie abgebrochen seien, weil man sich über die Entschädigungssumme nicht habe einigen können.

Jetzt ist nun dies Haus vollständig abgebrochen, um von Grund auf neu gebaut zu werden. Vielleicht dürfte es jetzt gerathen sein, von Neuem über die Abtretung des Grund und Bodens zu verhandeln. Die Enge der Straße wird sich dort mit jedem Jahre für den Verkehr unangenehmer fühlbar machen, und es wäre sehr übel, wenn eine Aenderung dieses Mißstandes durch einen völligen Neubau in ganz unbestimmte Ferne hinausgerückt werden sollte. H.

Vermischtes.

* Das Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Humboldt", Capt. Blanck, ist — laut Telegramm — am 12. d. wohlbehalten mit Passagieren und Ladung in Newyork eingetroffen.

Berlin. Wie auf der Anhaltischen Bahn, sollen dem Vernehmen nach jetzt auch in den Bureaus der Potsdamer Bahn mehrere Damen in der Billet-Controle angestellt werden.

Berlin, 16. Juli. Gestern Vormittag erlag nach kurzer Krankheit einer Lungenentzündung der Professor an der hiesigen Universität und Director des Mineralogischen Museums, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Gustav Rose. Er war 1798 geboren. Der Großvater Rose's war Pharmazeut, sein Vater Valentin, wie sein älterer Bruder Heinrich berühmte Chemiker. G. Rose erlangte zuerst Ruf durch die Reise, welche er im Jahre 1829 mit A. v. Humboldt und Ehrenberg nach dem Ural, dem Altai und Kaspischen Meere machte und über deren mineralogisch-geognostischen Resultate er den Bericht erstattet und veröffentlicht hat.

— Subhastationen von Grundstücken sollen, wie das „Fremdenblatt" aus guter Quelle erfahren, jetzt schon an 400 angemeldet sein. Daß übrigens viele Grundbesitzer mit Verlust verkaufen wollen, ist Thatsache.

Metz, 12. Juli. In vergangener Nacht ist auf der Linie Metz-Luxemburg ein bedauerliches Eisenbahn-Unglück vorgekommen. Zwischen Richemont und Hückingen fuhren zwei Güterzüge, glücklicher Weise nur leere Wagen mit sich führend, mit voller Kraft auf einander; ein Bremser wurde schwer, die beiden Locomotivführer, die beiden Zugführer und zwei Heizer leicht verwundet, während die übrigen Bremser mit dem Schrecken davon kamen. Neun Wagen sind zertrümmert.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen pr. Juli 126℔. 1000 Kilo 231 Br., 230 Gd., pr. Juli-August 126℔. 231 Br., 230 Gd., pr. August-Sept. 126℔. 231 Br., 230 Gd., pr. Sept.-Oct. 126℔. 236 Br., 235 Gd. — Roggen pr. Juli 1000 Kilo 169 Br., 168 Gd., pr. Juli-August 164 Br., 162 Gd., pr. August-September 164 Br., 162 Gd., pr. September-October 164 Br., 162 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco 66 pr. October pr. 200 ℔. 65½ pr. Mai 1874 66½ ℛ. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100% pr. Juli 50, pr. August-September 51, pr. September-October 50. — Kaffee ruhig; Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matter, Standard white loco 15,00 Br., 14,80 Gd., pr. Juli 14,60 Gd., pr. August-December 15,60 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 16. Juli. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Mk. 50 Pf.

Amsterdam, 16. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. October 342. Roggen loco ruhig, pr. Oct. 195½. Raps loco 376 fl. Rüböl loco 37½, pr. Herbst 38, pr. Mai 1874 39½.

Wien, 16. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 68,20, Silberrente 73,00, 1854er Loose 92,20, Bankactien 985,00, Nordbahn 211,50, Creditactien 224,50, Franzosen 340,00, Galizier 223,00, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer —, Nordwestbahn 208,25, do Lit. B. —, London 111,75. Hamburg 55,20, Paris 43,70, Frankfurt 94,50, Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 166,00, 1860er Loose 101,70, Lombardische Eisenbahn 188,00, 1864er Loose 130,50, Unionbank 128,00, Anglo-Austria 168,00, Austro-türkische 36,50, Napoleons 8,90, Ducaten 5,30, Silbercoupons 109,25, Elisabethbahn 225,00, Ungarische Prämienloose 81,00, Preuß. Banknoten 1,67½. Flau auf das bisher unbestätigt gebliebene Gerücht, daß das alte Belehnungs-Comité Executionen ausgeführt habe.

London, 16. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten sehr fest, aber ruhig. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,440, Gerste 2300. Hafer 31 840 Orts. — Wetter: Bewölkt. — Danziger Weizen williger.

London, 16. Juli. [Schluß-Course.] Platzdiskont 4⅜ %. — In die Bank flossen heute 165,000 Pfd. Sterl. — Consols 92 11/16. 5% Ital. Rente 60. Lombarden 16 11/16. 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 95¼. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 51 11/16. 6% Türken de 1869 63 1/16. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr. 1882 92⅛. Oesterr. Silberrente 65½. Oesterreichische Papierrente 61½.

Liverpool, 16. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 9, middling amerikanische 8¾, fair Dhollerah 5 11/16, middling fair Dhollerah 5⅛, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 3⅞, fair Broach 6, new fair Oomra 6½, good fair Oomra 6 11/16, fair Madras 6½, fair Pernam 8⅞ fair Smyrna 6⅞. fair Egyptian 9½. — Upland neue Ernte Oct.-Nov.-Verschiffung 8 5/16 d. — Stetig.

Paris, 16. Juli. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juli 89,50, pr. August 89,50, pr. Sept.-Dezember 91,25. — Mehl ruhig, pr. Juli 76,00, pr. August 76,00, pr. September-Dezember 72,75. — Spiritus pr. Juli 64,50. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 56,30. Anleihe de 1871 90,80. Anleihe de 1872 91,60. Italienische 5% Rente 61,10. Italienische Tab.-Actien 750,00. Franzosen (gest.) 768,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 430,00. Lombardische Prioritäten 250,00. Türken de 1865 52,45. Türken de 1869 331,00. Türkenloose 152,50. — Fest.

Antwerpen, 16. Juli. Getreidemarkt geschäftsl. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Juli 38 bez., 38½ Br., pr. September 39½ Br., pr. October-Dezember 40½ bez., 41 Br., pr. September-Dezember 40½ bez. u. Br., — Fest.

New-York, 15. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 16, 5/20 Bonds de 1885 118½, do. neue 5% fundirte 115⅛, Bonds de 1865 118½, Eriebahn 60½, Central Pacific 100½, Illinois 109, Baumwolle 20½, Mehl 7D.00C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 18, do. in Philadelphia 18½, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅛. — Höchste Notirung des Goldagios 16, niedrigste 15⅞.

Berlin, 17. Juli. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschlds.	89 2/8	89 2/8
Juli	88 4/8	88 2/8	Wsp. 3½% Pfdb.	81	81
Juli-August	83 4/8	83 6/8	do. 4% do.	90 4/8	90 2/8
Sept.-Oct.	79 6/8	80	do. 4½% do.	99 1/8	99 1/8
Rogg. flau,			do. 5% do.	104	104
Juli	54 6/8	55 5/8	Lombardenser.Cp.	113 2/8	112 4/8
Sept.-Oct.	54	54 4/8	Franzosen	203 6/8	203 2/8
Oct.-Nov.	54	54 3/8	Rumänier	40 6/8	40 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89
Spt.-O. 200℔.	11 2/24	11 2/24	Oester. Creditanst.	135 4/8	134 4/8
Rüböl Spt.Oct	20 2/8	20 1/8	Türken (5%)	51 2/8	51 3/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66	65 6/8
Juli	22 7	22 3/8	Russ. Banknoten	80 1/8	80 1/8
Sept.-Octbr.	19 23	19 25	Oester. Banknoten	89 7/8	90
Pr. 4½% consf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	6.20 3/8	6.20 2/8

Belgier Wechsel: 79 11/16.

Die Bank von England hat heute den Discont von 5 auf 4½ % herabgesetzt.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 17. Juli.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. leblos,
fein glasig u. weiß 127-133℔ ℛ 89 95 Br.
hochbunt . . . 128-130℔ „ 89 93 „
hellbunt . . . 125-127℔ „ 88 92 „
bunt . . . 125-127℔ „ 87 90 „
roth . . . 128-130℔ „ 84 86 „
ordinair . . . 110-121℔ „ 70 82 „

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 87½ ℛ

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juli 88 ℛ bez., pr. Juli-August 87½ ℛ bez., pr. September-October 81 ℛ Br., 80½ ℛ Gd., pr. October-November 79 ℛ bez. u. Br., pr. April-Mai 76 ℛ Br., 75½ ℛ Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ Consumtionsfrage, 120℔. alt 52½ ℛ, 124℔ inländ. 56½ ℛ.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 53 ℛ, inländischer 54½ ℛ

Auf Lieferung pr. Juli 53 ℛ Br., pr. Sept.-October 50 ℛ bez. u. Gd., pr. April-Mai 49 ℛ bez.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Futter- 43 ℛ. Regulirungspreis 46 ℛ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ 86½—87 ℛ bez., pr. September-October 92 ℛ bz.

Geschlossene Frachten. London 18s pr. Load fichtene Balken. Cardiff 16s pr. Load fichtene Balken, 22s pr. Load eichene Plançons. Dortrecht 6 Sgr. pr. Cubikfuß eichene Schnitthölzer. Wilhelmshaven 11½ ℛ pr. Last fichtene Mauerlatten. Lübeck 6⅝ ℛ pr. 24 Stück fichtene □-Sleeper. Kiel 7 Sgr. pr. Stück eichene Sleeper. Stettin 8 Sgr. pr. Stück eichene Sleeper, 5½ Sgr. pr. fichtene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 20½ Br., 6. 20¼ gem. Amsterdam kurz 140½ Br. 3½% Staats-Schuldscheine 89 Gd. 3½ % westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 80¾ Gd., 4% do. do. 90½ Br., 4½ % do. do. 99½ Br., 5% do. do. 104 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 17. Juli

Gedania 96 Br., 95 Gd. Danziger Bankverein 81 Br., 80 Gd. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 96 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 51¼ bez. Lombarden 112⅝ Gd. Franzosen 203⅞ bez.

Danzig, 17. Juli.

Getreide-Börse. Wetter: gestern Nachmittag und heute früh Regen, bei kühler Luft, dann schön. — Wind: W. und ziemlich scharf.

Weizen loco wurde heute zu festen Preisen gehalten, doch hat kein Verkauf darin stattgefunden. Termine theurer, 126℔. bunt Juli 88 ℛ bez., 88½ ℛ Br., Juli-August 87½ ℛ bez., 87½ ℛ Br., August-Septbr. 85 ℛ Br., September-October 80⅞ ℛ Br., 80½ ℛ Gd., October-November 79 ℛ bez. und Br., April-Mai 75½ ℛ bez, 76 ℛ Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 87½ ℛ. Gekündigt nichts.

Roggen loco unverändert, 120℔. 56½ ℛ alten mit poln. gemischt 52½ ℛ bezahlt und sind 80 To. verkauft. Termine fester, 120℔. Juli 53 ℛ Brief, Juli/August 52½ ℛ Brief, September/October 50 ℛ bezahlt und Geld, April-Mai 49 ℛ bezahlt. Regulirungspreis 120℔. 53 ℛ, inländischer 54½ ℛ. Gekündigt nichts. — Gerste loco ohne Handel. — Erbsen loco Futter zu 43 ℛ pr. To. verkauft. — Rübsen loco blieb auch heute noch in schwacher Zufuhr und ist daher nach Qualität 85, 86, 86½ ℛ pr. To. bezahlt. Termine Septbr.-Oct. 92 ℛ pr. To. bezahlt und Brief. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo beschränktes Geschäft, loco hochbunter 128℔. 110 Sgr. bez., bunter 100—112 Sgr. Br., rother 123/24℔. 90 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco dauernd vernachlässigt, Termine fast ohne Umsatz bei ruhiger Haltung, loco 115℔. 50 Sgr., 126℔ 67 Sgr., 126/27℔. 67½ Sgr., 127℔. 67 Sgr. bez., russischer 115-116℔. 51½ Sgr., 117℔. 52½ Sgr. bez., Wilnaer 114℔. 52 Sgr. bez, Oreller 120℔. 54 Sgr., 122℔. 55½ Sgr. bezahlt, pr. Juli 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., pr. Juli-August 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 56 Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 56 Sgr. Gd., 56½ Sgr. bez., pr. Frühjahr 1874 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo unverändert, geringe flau, loco große 52—60 Sgr. Br., kleine 43½—48 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco namentlich abfallender flau, Termine nominell, loco 28—32 Sgr. bez., Oreller 30½, 31 Sgr. bez., Wilnaer 30, 30½ Sgr. bez., pr. September-Octbr. 30½ Sgr. Br., 29½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo still, loco weiße 57, 57½ Sgr. bez., graue 57½, 58½ Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo ohne Angebot, loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ruhig, loco 40 bis 45 Sgr. Br., Grütze 90 Sgr. pr. 100℔. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 76—85 Sgr. Br., mittel 62 bis 75 Sgr. Br., ordinaire 50 bis 60 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo unverändert, loco 90—94 Sgr. bez., Hinter- 50 Sgr. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo abfallende schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 ℛ Br., weiße 13—20 ℛ Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9—11 ℛ Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 12⅞ ℛ Br., 12½ ℛ Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 11 ℛ Br. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 73—75 Sgr. Br., Sept.-Octbr. 62 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, animirt, loco ohne Faß 21½ ℛ Br., 20⅞ ℛ Gd., Juli ohne Faß 21½ ℛ Br., 21 ℛ Gd., 21 ℛ bez., August ohne Faß 21½ ℛ Br., 21¼ ℛ Gd., 21½ ℛ bezahlt, Septbr. ohne Faß 21⅞ ℛ Br., 21½ ℛ Gd., 21⅝ ℛ bez., Sept.-Octbr. ohne Faß 20 ℛ Br., Octbr.-Novbr. ohne Faß 19 ℛ Br.

Stettin, 16. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen höher bezahlt, pr. 2000℔. loco gelber 70—88 ℛ, Juli 86, 87 ℛ bez. u. Gd., Juli-August 84½ ℛ Br., ½ ℛ Gd., August-September 83½, ¾ ℛ bez., Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. 78⅞ ℛ bez., Oct.-Novbr. 77⅞—78 ℛ bez., Frühjahr 75—76½ ℛ bez. — Roggen behauptet, pr. 2000 ℔. loco 54—59 ℛ, russischer 52—54 ℛ, pr. Juli 53⅞, 54, 53⅞ ℛ bez., Br. u. Gd., Juli-August u. August-September 52⅞, 53, 52⅞ ℛ bez, Br. u. Gd., September-October 52¾, 53 ℛ bez., Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. 52⅜, ½ ℛ bez., Frühjahr 52⅞, ¾ ℛ bez. — Gerste still, pr. 2000℔ loco 55—65 ℛ — Hafer fest, pr. 2000℔. loco 50—55 ℛ, September-October 46½ ℛ bez. — Erbsen behauptet, pr. 2000 ℔. loco 48—51 ℛ — Winterrübsen pr. 2000℔. loco Ungar. 83—85 ℛ, inländ. 85—89 ℛ, September-October 89½, 90 ℛ bez., März-April 93½ ℛ bez. — Winterrapps pr. 2000 ℔. März-April 95½ ℛ bez. — Rüböl fest, pr. 200 ℔. loco 21½ ℛ Br., Juli-August 20 ℛ bez., August-September do., Sept.-Oct. 19 11/12, 20 ℛ bez. u. Gd., October-November 20½—5/24 ℛ bez., November-Decbr. 20½ ℛ bez., April-Mai 21 ℛ Br. u. Gd. — Spiritus still, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 21 1/12 ℛ bez., pr. Juli-August 21½, 1/24 ℛ bez., August-Septbr. 21 1/12, 21 ℛ bez., Sept.-Oct. 19½, ⅛, ⅞ ℛ bez., October-November 18⅝ ℛ Br., Frühjahr 18⅝ ℛ Br., ½ ℛ Gd. — Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen, 30,000 Liter Spiritus. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 86½ ℛ, Roggen 53⅞ ℛ, Rüböl 20 ℛ, Spiritus 21½ ℛ — Petroleum loco 5 5/12 ℛ bez., ½ ℛ Br., Sept.-Oct. 5 5/12 ℛ Br. — Schmalz, Wilcox 13½, ⅓ ℛ bez. — Harz, good strained 2¾ ℛ bez.

Berlin, 16. Juli. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 74—94 ℛ nach Qualität gefordert, pr. Juli 88½—88—½ ℛ bz., pr. Juli-August 84—83½—84 ℛ bz., pr. Septbr.-October 80½—81 ℛ bz., pr. October-November 79½—½—80 ℛ bz., pr. November-December 79—78⅞—79 ℛ bz., pr. December-Januar 77⅞—½—78 ℛ bz., pr. April-Mai 77½—⅞ ℛ bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 55—63 ℛ nach Qualität gef., pr. Juli 56—55⅞—⅞ ℛ bz., pr. Juli-August 54⅝—⅞—⅞ ℛ bz., pr. Septbr.-October 54½—⅜—⅝ ℛ bz., pr. Octbr.-Novbr. 54⅝—⅝—½ ℛ bz., pr. Nov.-December 54½—½—½ ℛ bz., pr. Frühjahr 54—½ ℛ bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 52—67 ℛ nach Qualität geford. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 50—59 ℛ nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 53—57 ℛ nach Qualität, Futterwaare 50—52 ℛ nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12½—11⅞ ℛ, Nr. 0 u. 1 11½—11½ ℛ — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9½—8⅞ ℛ, Nr. 0 u. 1 8 5/12—8 ℛ, pr. Juli 8 ℛ 13½ Sgr. bz., pr. Juli-August 8 ℛ 7 Sgr. bz., pr. August-September 8 ℛ 4½ Sgr. bz., pr. September-October 8 ℛ 2 Sgr. bz., pr. October-November 8 ℛ bis 8 ℛ 1 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 20½ ℛ, pr. Juli 20½ ℛ, pr. Juli-August do., pr. August-September 20½ ℛ, pr. September-October 20½ ℛ bz., pr. October-November 20½ ℛ bz., pr. November-December 20⅝ ℛ bz., pr. April-Mai 21⅞—⅞ ℛ bz. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 25⅞ ℛ — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 12 ℛ, pr. Juli 11 1/12 ℛ, pr. Juli-August do., pr. September-October 11 1/12 ℛ, pr. October-November 11½ ℛ — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 22 ℛ—22 ℛ 8 Sgr. bz., mit Faß pr. Juli 21 ℛ 25 Sgr.—22 ℛ 3 Sgr. bz., pr. Juli-August 21 ℛ 25 Sgr.—22 ℛ 2 Sgr. bz., pr. August-September 21 ℛ 14—18 Sgr. bz., pr. September-October 19 ℛ 20—25 Sgr. bz., pr. October-November 18 ℛ 25—28 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 ℛ 22—23 Sgr. bz.

* London, 14. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 84,995 Qr. — Von Mehl 10,807 Fässer und 5172 Säcke. — Von Hafer 64 848 Qr. — Die wenigen Proben von englischem Weizen, die am heutigen Markt offerirt wurden, brachten Preise letzten Montags. Der Begehr für fremdem Weizen war nicht bedeutend, die Preise jenes Tages behaupteten sich indessen völlig. — Gerste, Bohnen und Erbsen unverändert. — Hafer war 1s pr. Qr. niedriger, die Stimmung für diesen Artikel war aber etwas besser als am Freitag. — Mehl schleppend zu letzten Raten.

Weizen, englischer alter 58—69, neuer 48—62, Danziger, Königsberger pr. 496℔ alter 62—68, neuer 62—66, do. do. extra alter 67—72, neuer 66—70, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 64—68, neuer 60—65, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 58—65.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: W.

Angekommen: Phillipsen, Danmark (SD.), Granton, Kohlen. — Kramer, Renzine Willemine, Bremen, Asphalt und Holz. — Schultz, 3. July, Neustadt, Ballast. — Jahnke, Marianne, Gloucester, Salz. — Christensen, Helene, Faroe, Kalksteine.

Den 17. Juli. Wind: W.

Angekommen: Spiegelberg, Alfred, Stettin, Gypssteine. — Kraeft, Johanne Emilie, Cette, Wein. — Smit, Geert Herwig, Leith, Kohlen. — de Vries, Alida, Newcastle, Güter. — Jürgens, Sophie, Rostock, Ballast.

Gesegelt: Dodds, Magelone (SD.), Riga, leer. — Böge, Anne Marie, Kiel, Holz. — Lorie, Medea (SD.), Amsterdam, Getreide u. Oelkuchen. — Bonnevie, Alpha (SD.), Königsberg, Güter.

Angekommen: Parow, Heinrich, Rügen, Schlemmkreide. — Richter, Heinrich, Hamburg, Güter, Shand, Aruba, Wemyß, Kohlen.

Ankommend: 3 Ever.

Thorn, 16. Juli. — Wasserstand: 2 Fuß 3½ Zoll. Wind: SW. — Wetter: unfreundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Budach, Meyer, Pape, Großmann u. Neisser, Thon, Dachpappe, Reis, Piment, Kaffee. — Krey, Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Harz, Soda, Reis, Natron, Vitriol.

Stromab:

Mirus, Lilienstern, Wymyslow, Schulitz, 7 Tr., 1300 St. h. H., 870 St. w. H., 7000 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
17	8	337,66	12,4	WNW., heftig, bewölkt.
	12	338,49	15,3	NW., stark, wolkig, klar.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juli 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104
Freiwillige Anl.	4½	—
St. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89¼
Pr. Präm.-A. 1855	3½	125¼
Danzig. Stadt-Ob.	5	102½
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82½
do. do.	4	92⅝
do. do.	4½	99¼
do. do	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90½
do. do.	4½	99¾
Posensche neue do.	4	90½
Westpreuß. Pfdbr	3½	81
do. do.	4	90½
do. do.	4½	99⅛
do. do.	5	104
do. neue	4	90½
do. do.	4½	98⅝
Pomm. Rentenbr.	4	94⅝
Posensche do.	4	93
Preußische do.	4	94
Bad. Präm.-Anl.	4	109¼
Bayer. Präm.-A.	4	111
Braunschw. 20rtl.L.	—	23½

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	93
Hambg. 50 rtl. Loose	3	51½
Lübecker Präm.-An.	3½	51½
Oldenburg. Loose	3	37½
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106½
do. do.	4½	96⅞
Kündb. do.	5	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig. Präm.Pfd.	4	92
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105½
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	90
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100½
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	100½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	60¾
do. Silb.-Rente	4½	65½
do. Loose 1854	4	93⅞
do. Cred.-L. v. 1858	—	113½
do. Loose v. 1860	5	93⅝
do. Loose v. 1864	—	87
Ungar. Eisenb.-An.	5	74⅝
Ungarische Loose	—	51⅝
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	95⅝
do. do. Anl. 1859	3	66½
do. do. Anl. 1862	5	94⅝
do. do. von 1870	5	95½
do. do. von 1871	5	94⅝
do. do. von 1872	5	94⅝
do. Stiegl. 5. Anl.	5	78

Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	92
do. Präm.-A. 1864	5	129½
do. do. v. 1866	5	130½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	86½
Russ. Pol. Schatzobl.	4	77
Pol. Certific. Lit. A.	5	93
do. Part.-Oblig.	4	106
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	75⅝
do. do. do. do.	5	75½
do. Liquidat.-Br.	4	63⅞
Amerik. Anl. p. 1882	6	97½
do. 3. u. 4. Serie	6	97⅞
do. Anl. p. 1885	6	96⅞
do. 5% Anl.	5	95⅞
Italienische Rente	5	60⅞
do. Tabaks-Act.	6	589
do. Tabaks-Obl.	6	94⅝
Französische Rente	5	89
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78
Rumänische Anleihe	8	100½
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	10⅛
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51⅝
Türk. 6% Anleihe	6	62½
Türk. Eisenb.-Loose	3	149¾

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	38⅝	—
Altona-Kiel	4	115½	7½
Bergisch-Märk.	4	112½	6

			Divid. 1872
Berlin-Anhalt	4	180½	17
Berlin-Görlitz	4	108	3½
do. St.-Pr.	5	104½	5
Berlin-Hamburg	4	216⅝	12
Berlin. Nordbahn	5	47½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	129⅝	8
Berlin-Stettin	4	156	12⅜
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	113½	7½
Köln-Minden	4	147⅜	9 7/20
do. Lit. B.	5	108⅞	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	42	—
do. St.-Pr.	6	84½	6
Halle-Sorau-Gub.	4	51	0
do. St.-Pr.	5	71	5
Hannov.-Altenbek	5	70	5
do. St. Pr.	5	83½	5
Märkisch-Posen	4	49½	0
do. St.-Pr.	5	74½	0
Magdeb.-Halberst.	4	131	8½
do. St.-Pr.	3½	81¾	3½
Magdeb.-Leipzig	4	254⅝	14
† do. Lit. B.	4	97	4
Münst.Ensch.St.P.	5	—	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	71½	4
do. St.-Pr.	5	62⅛	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	181½	13⅜
do. Lit. B.	3½	160	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	42½	0
do. St.-Pr.	5	67⅞	0
Pomm. Centralbhn	5	25½	5

			Divid. 1872
Rechte Oderuferb.	5	124½	6 1/15
do. St.-Pr.	5	123½	6 1/15
Rheinische	4	143⅛	9⅜
Rhein-Nahe	4	35½	0
† Stargard-Posen	4½	99⅞	4½
Thüringer	4	134	9
Tilsit-Insterburg	5	66½	0
Amsterd.-Rotterd.	4	99	6½
Baltische Eisenb.	3	52⅞	—
†Böhm. Westb.	5	104	5
Brest-Grajewo	5	34⅞	5
Brest-Kiew	5	58	5
†Elisab.-Westb.	5	100⅞	—
†Galiz. Carl-L.B.	5	101⅜	7
Gotthardbahn	6	101⅜	6
†Kaschau-Oderbg.	5	71½	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	73	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	187¾	11
Lüttich-Limburg	4	25½	—
Mainz-Ludwigsh.	4	161⅜	11 9/10
Oester.-Franz. St.	5	203½	10
† do. Nordwestb.	5	125	5
do. B. junge	5	—	5
†Reichenb. Pardb.	4½	70½	4½
Rumänische Bahn	5	40½	8⅜
†Russ. Staatsb.	5	94½	—
Südösterr. Lomb.	4	112⅝	4
Schweiz. Unionb.	4	23⅝	0
do. Westb.	4	42¾	—
Turnau-Kr.-Prag	5	96	7
Warsch.-Wien	5	82½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	102
†Kaschau-Oderbg	5	84½
†Kronpr. Rud.-B.	5	85⅝
Lundb.-Grußbach	5	71
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	300
†Südöst.-B. Lomb.	3	248⅞
† do. 5% Oblig.	5	87½
†Oester. Nordwestb.	5	91½
do. do. B. Elbethal	5	79
†Ungar. Nordostb.	5	68½
†Ungar. Ostbahn	5	67
Brest-Grajewo	5	68
†Charko.-Azow rtl.	5	97
†Kursk-Charkow	5	95⅛
†Kursk-Kiew	5	96½
†Mosco-Rjäsan	5	98
†Mosco-Smolensk	5	96½
Rybinsk-Bologoye	5	76½
†Rjäsan-Kozlow	5	96½
†Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	92	14
Berl. Bankverein	5	112½	18
Berl. Cassen-Ver.	5	282	29 1/10
Berl. Com. (Sec.)	4	96¾	7
Berl. Handels-G.	4	138⅛	12½
Berl. Wechslerbk.	4	45½	0
M. Ind. u. Hand. B.	4	61½	2,07

			Divid. 1872
Bresl. Discontob.	4	88⅛	10
Bresl. Wechslerbk.	4	72½	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	83⅝	10
Danzig. Bankver.	4	79	8⅜
Danziger Privatb.	4	114	7
Darmst. Bank	4	161⅜	15
do. Zettelb.	4	103½	7
Deutsche Genoss. B.	4	129	10⅜
Deutsche Bank	4	93¾	8
Deutsche Unionbk.	4	83	9½
Disc.-Command.	4	215	27
Gew.-Bk. Schuster	4	101	10
Inter. Handelsges.	4	[illegible]	14
Königsb. Ver.-B.	4	87	8
Meining. Creditb.	4	124½	12
Norddeutsche Bank	4	145⅛	13⅜
Oest. Credit-Anst.	5	134½	18¾
Pom. Rittersch.-B.	4	118¾	8½
Preußische Bank	4½	181½	13½
do. Bodencr.-B.	4	110	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	122⅝	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	69	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	128	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	85	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	148½	—
Schles. Bankverein	4	133⅛	14
Stett. Vereinsbank	4	77	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	127	19
Bauverein Passage	6	72	6
Berl. Centralstraße	5	74	5
Berl. Pferdebahn	5	253½	24

			Divid. 1872
[illegible]		92½	8
Westend-C.-Anth.	5	125	7
Baltischer Lloyd	5	58	0
Elbing. Eisenb.-F.	5	95½	10
Königsbg. Vulkan		74	8⅜

Wechsel-Cours v. 16. Juli.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	kurz	6	—
London	3 Mon	5	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5½	—
do.	2 Mon	5½	—
Wien	8 Tag.	5	89⅜
Petersburg	3 Wch.	5½	88⅜
do.	3 Mon	5½	88¼
Warschau	8 Tag.	6	80½
Bremen	8 Tag.	6	—

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	8. 4½
Sovereigns	6. 21½
Napoleonsd'or	5. 10½
Imperials	5. 15
Dollars	1. 11½
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90
Russische Banknoten	80½

Heute Mittags 12¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna,** geb. **Schroth,** von einem kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden.
Zoppot, den 16. Juli 1873.
3416) **Emil Neumann.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittags 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Martha,** geb. **Plagemann,** von einem lebenden und einem todten Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 17. Juli 1873.
3434) **Adolf Macholz.**

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist unser verehrte Superintendent Herr Consistorial-Rath **J. M. Liedke,** Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Kl. zu unserem tiefsten Schmerze am 7. d. M. durch den Tod von uns geschieden.

Seit 20 Jahren hat er unter uns als erster Geistlicher an der hiesigen Domkirche und als unser Superintendent in festem Glauben, innigster Berufstreue und rastloser Thätigkeit mit den schönsten Erfolgen gewirkt. Den seiner Aufsicht untergebenen Amtsbrüdern war er ein ebenso gewissenhafter, als wohlwollender, milder Vorgesetzter, ein treuer, einsichtsvoller Berather, Freund, wahrer Amtsbruder und ein leuchtendes Vorbild. Er hat in seiner Gemeinde den kirchlichen Sinn zu wecken und zu beleben gewußt und deren geistliche Angelegenheiten an der Spitze des Gemeinde-Kirchenrathes musterhaft und erfolgreich verwaltet. Die Restauration des schönen Doms, die Erbauung von Pfarrwohnungen und viele treffliche Einrichtungen sind seiner treuen, unablässigen Sorge, seiner unermüdlichen, einsichtsvollen Thätigkeit und seinem warmen Herzen für seine Kirche, die ihn mehrfach zu außergewöhnlichen Opfern vermochte, zu verdanken.

Mit uns trauert seine Gemeinde um seinen Hingang tief und allgemein. Sein Andenken wird ein segenvolles bleiben für lange Zeit.

Marienwerder, den 11. Juli 1873.
Die Kreissynode Marienwerder.

Danzig—Elbing.

Sonnabend Nachmittag 3 Uhr fährt ein Dampfboot von hier nach Tiegenhof. Montag, den 20. d. Mts., fällt die Fahrt nach Elbing aus. **H. Bober.**

Auction über mahagoni Holz.

Montag, den 21. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, soll Fleischergasse No. 71 im Hinterhause eine Partie starke mahagoni Hölzer in Längen bis 4′ und 18″ Breite, von guter Qualität, versteigert u. bekannten Käufern 3monatl. Credit bewilligt werden.
Nothwanger, Auctionator.

Tod und Verderben allen Insekten

durch das von mir direct aus Persien bezogene
Insecten-Pulver.
Empfehle dasselbe in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Sgr. u. 1 Thlr., ausgewogen jedes Quantum billigstens.
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
gegenüber der Gr. Krämergasse.

Neu!
Schneeglöckchen-Polka
von Anselm Luda.
Mein herziges Kind!
Rheinländer.
Dreux, Mecklenburger Siegesmarsch
von H. Buchholz,
à 7½ Sgr.
erschienen und vorräthig bei
H. Kohlke,
Musikhandlung, 74 Langgasse.

Engl. Sicheln, Sensen, Brettschneidereisen, Drahtnägel, hermetische Ofenthüren, pro Satz 2 Thlr. 17½ Sgr., **emaillirtes Kochgeschirr** empfiehlt billig
A. W. Braeutigam,
Gr. Krämergasse 10.

Auf **Dr. Riemann's Ruthenium** zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., nimmt Bestellungen an die Droguerie-Waaren-Handlung von (3415
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Matjes-Heringe,
exquisit fein, in Gebinden u. einzeln,
feinst. Nizzaer Speiseöl, Gothaer Cervelatwurst, Westfäl. Pumpernickel
empfiehlt
R. Schwabe,
Langenmarkt, Grünes Thor.

Geschäfts-Verlegung.



Der
Schuh- und Stiefel-Bazar
von
Hermann Lux
befindet sich von jetzt ab nicht mehr Jopengasse No. 23, sondern
Jopengasse No. 36,
vis-à-vis den Herren **Bormfeldt & Salewski.**



Meine Wohnung befindet sich ebendaselbst. — Für das mir in meinem früheren Lokale geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale ferner schenken zu wollen. **Hermann Lux.**

Auction mit Schmiede-Nußkohlen.

Mittwoch, den 23. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr,
werde ich
circa 100 Last Hartlepooler Schmiede-Nußkohlen u. circa 100 Last Newcastler Schmiede-Nußkohlen,
lagernd hier auf dem Hofe der **Internationalen Handelsgesellschaft** am Bahnhof Legerthor
im Ganzen oder in Partien
je nach Wunsch, in öffentlicher Auction, gegen baare Zahlung verkaufen.
3411) **Katsch.**

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2: Schiebe, Lehre von der Buchhaltung ($2\frac{5}{12}$ Thlr.) 1 Thlr.; Schiebe's Contorwissenschaft (3¼ Thlr.) 1 Thlr.; Schiebe's Lehre von den Wechselbriefen (2¼ Thlr.) 20 Sgr.; Wolff, der Ackerbau. 2 Bde. (6 Thlr.) 2 Thlr.; Fraas, die Natur der Landwirthschaft. 2 Bde. (4⅙ Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Stöckhardt, chemische Feldpredigten. 2 Thle (2 Thlr.) 22½ Sgr.; Moleschott, der Kreislauf des Lebens (2⅓ Thlr.) 1 Thlr. 5 Sgr.; Regnault-Streckers Lehrbuch der Chemie. 4. Aufl. 2 Bde. (3⅚ Thlr.) 1 Thlr.; Kotzebue, Preußens ältere Geschichte. 4 Bde. (4 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Livius Römische Geschichte. Uebersetzt und mit kritischen u. erklär. Anmerk. v. Heusinger. 5 Bde. (8 Thlr.) 2 Thlr. 10 Sgr.; Heyse's ausführl. Lehrbuch der deutsch. Sprache. 5. Aufl. 2 Bde (6⅔ Thlr.) 3 Thlr.; Meyer's Conversations-Lexikon. 2. (neueste) Aufl. 16 Bde. nebst Karten u. Kpfrn. eleg. Hlbfrzbd., w. neu (42⅔ Thlr.) 28 Thlr.; K. Hoffmeister, Schiller's Leben, Geistesentwickelung u. Werke. 5 Bde. ($5\frac{7}{12}$ Thlr.) 3 Thlr.; Gellert's sämmtl. Werke. 10 Bde. 1 Thlr. 10 Sgr.; Jung Stilling's sämmtl. Werke. 12 Bde. Hlbfrzbd. (12 Thlr.) 5 Thlr.; Silvio Pellico's sämmtl. Werke. (1 Thlr.) 15 Sgr.; Villemain, cours de littérature française. 7 Vols. 2⅓ Thlr. (3409

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweis.

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.
Niederlage für Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3,
(3414) gegenüber der Börse.



Mit dem heutigen Tage eröffnen wir
Vorst. Graben No. 15,
Ecke d. Fleischergasse, eine zweite Commandite für den Detail-Verkauf unserer
sämmtlichen



Tabaks-Fabrikate, sowie von **Cigarren**
aus den **renommirtesten Fabriken Bremens und Hamburgs.**

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, erlauben wir uns noch zu bemerken, daß wir sowohl in den bereits eröffneten, als auch in der noch zu errichtenden Niederlagen unsere Tabake zu gleichen Preisen, wie in der Fabrik abgeben werden, und verweisen in dieser Beziehung auf die in unseren Verkaufs-Localen aushängenden Preis-Courante.

Der Detail-Verkauf in unserer Fabrik ist von heute ab geschlossen.
Danzig, den 13. Juli 1873.
3150) **Herrmann & Lefeldt.**

Die
Preussische Portland-Cement-Fabrik
Actien-Gesellschaft
DANZIG,
Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,
offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**
Portland-Cement
in stets frischer Waare,
Hydraulischen Kalk,
vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (2058)

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
in Tonnen von 200 Kilo Btto. ab Lager in Danzig und ab Fabrik.
3391) **Georg Lorwein,**
Danzig.

1 Partie Biberschwänze (Dachziegel) ist billig zu verkaufen. Näh. Langgasse No. 43, 1 Tr. hoch.
3430) **Leop. Schwartz.**

Fetten Räucherlachs
in bester Qualität empfiehlt
die Seefischhandlung von
3407) **S. Möller,** Breitgasse 44.

Desinfections-Mittel
in flüssiger und fester Form, in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu billigen Fabrik-Preisen
Albert Neumann,
Droguen- und Apotheker-Waaren-Handlung,
Langenmarkt No. 3,
gegenüber dem Artushofe. (3412

Frischen Silberlachs
in bester Qualität empfiehlt
die Seefischhandlung von
3406) **S. Möller,** Breitgasse 44.

Mein Geschäft habe ich zum 1. Octbr. d. J. **verkauft,** und steht deshalb ein großer Theil meines **Porzellan-, Fayence-, Glas-, Kurz- u. Eisenwaarenlagers,** wie eine große Partie **vergoldetes und weißes Ausschuß-Porzellan** zu alten billigen Einkaufspreisen und darunter zum Ausverkauf.
3438) **Wilh. Sanio,** Holzmarkt.

Cholera-Präservativ-Liqueur

der schon seit vielen Jahren durch hiesige ärztliche Atteste als wohlthätig empfohlen worden ist, empfehle ich hiemit aufs Neue, als ein vorzüglich bewährtes Präservativ-Mittel gegen die Cholera und andere derselben nahestehende Krankheiten, in halben Quart-Flaschen à 6 und 7 Sgr., wie auch der beliebte echte hamb. Magenbitter und ruß. Malakoff in 1/1, 1/2 Champ.-Flaschen à 12 und 6 Sgr. Der Verkauf nach auswärts wird nicht unter 6 u. 12 Fl. nebst 6 Pf. pro Flasche Emballage, bei Einsendung oder Nachnahme des Betrages, ausgeführt. Größer Aufträge mit 10 % Rabatt.
Der Destillateur
E. H. Nötzel in Danzig,
Altst.-Graben am Holzmarkt 107/108.

Caustische Soda oder Seifenstein,
zur leichten Selbstbereitung einer guten Seife für den Haushalt, um Fettüberreste vortheilhaft zu verwerthen, empfiehlt nebst genauer Gebrauchsanweisung in bester Qualität und zu den billigsten Preisen
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Echtes Harlemer Oel
empfiehlt in Originalflaschen zu den bekannt billigsten Engros-Preisen
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Petroleum-Koch-Apparate
neuester Construction zu Fabrikpreisen empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Eine große Partie **Petroleum-Tisch- und Hängelampen** verkauft ganz billig (3438
W. Sanio.

Hausensen, Englische Sicheln
verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zum Kostenpreise. **L. Flemming,**
3436) Johannisthor 44.

10,000 Thlr. sind zur ersten Hypothek auf ein ländl. Grundstück, gleichviel welcher Gerichtsbarkeit à 5 % auf viele Jahre zu begeben. Näheres unt. 3345 durch die Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Capitalien,
sowohl Stiftungs- wie auch Pupillengelder sind zur 1. St. zu bestät. durch E. Klitzkowski, Mäkler, Heil. Geistgasse 59.

Gelb. Wachs
kauft **Albert Neumann,** 3. Langenmarkt 3.

Roggen-Richtstroh liegt zum Verkauf im Kahn Kielgraben am Fourage-Magazin.

Eine elegante Bahnhofs-Drosche steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (3417

Eine Wassermühle
mit 4 Gängen (täglich 2 Last), 1 Eisenhammer (täglich 12 Ctr.), 1 Schneidemühle auf 32 Fuß, herrschaftl. Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, Alles neu erbaut, soll mit Inventar für 35 Mille bei 10 bis 8 Mille Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Zwei kräftige Arbeitspferde sind verkäufl. i. der Steiff'schen Brauerei, Schmiedeg. 30.

4 Kühe und 1 Bulle
sind zu verkaufen beim Posthalter
L. Wohlgemuth
3222) in Pr. Stargardt.

Ein Uhrmachergehilfe und ein Lehrling findet Engagement bei (3432
A. Rohleder, Breitgasse 122.

Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, mögen sich melden bei
Maria Wetzel.

Eine anständige **Wirthin** wünscht vom 1. October auf einem großen Gute ein anderes Engagement. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Adressen werden in der Exp. d. Ztg. unter 3426 erbeten.

Ein tüchtiger auswärtiger Materialist, der polnischen Sprache mächtig, sucht unter soliden Ansprüchen sofortige Stellung. Adr. beliebe man unter 3408 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Geübte Putzarbeiterinnen u. Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung bei
Maria Wetzel.

Allen Bewerbern zur Nachricht, daß die Gärtnerstelle auf Dominium Lautensee besetzt ist. (3418

Ein junger Mann (Commis), der in jeder Branche vertraut, der französischen, polnischen, russischen und deutschen Sprache mächtig ist, sucht hier zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Gef. Adressen werden unter 3404 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein großes Comtoir nebst Seitenstube ist Hundegasse No. 64 zu vermiethen.
Bernhd. Schwartz.

Die
Abgeordneten-Wahlen

sowie die zum Reichstage stehen bevor. Wir halten es für Aufgabe jedes Staatbürgers, sich rege daran zu betheiligen und laden deshalb die liberalen Wähler unseres Kreises zu einer Vorversammlung
Sonnabend, den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
bei Herrn Zimmermann, Neuteich, ein und bitten recht zahlreich zu erscheinen.
Thiel-Rückenau. **Sönke**-Tannsee.
Dr. **Ziegner,** Dr. **Neufeld, Willems**-Neuteich. **Tornier, Sönke**-Trampenau.
Schultz-Kunzendorf. **Kluge, Esau**-Neukirch.
Dyck-Prangenau. **Wiebe**-Schönhorst.
Schrödter-Neumünsterberg.
Pohlmann-Fürstenwerder.
Wilke-Schönsee. **Krocker**-Ladekopp.
Harms-Orloff. **Claassen**-Mirau.

Freitag, den 18. d., Breitgasse 111.
MERKUR.
Freitag, den 18. Juli c.
Sitzung.
3422) **Der Vorstand.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Freitag, den 18. Juli:
Grosses Concert,
zum Besten des Militair-Frauen-Vereins, ausgeführt von den Musikchören des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, und des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.
Entree 5 Sgr. Kinder 1 Sgr. 3 Billete für 12 Sgr. sind bis Nachmittags 2 Uhr in der Musikalien-Handlung des Herrn **Ziemssen,** Langgasse, zu haben. Von 7 Uhr ab Entree 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.
3304) **Der Vorstand.**

Hallmann's Grand Restaurant,
Breitgasse 39.
Täglich Concert der Gesellschaft **de la Garde.** Heute erstes Wiederauftreten der beliebten Costüm-Soubrette Fräulein
Johanna Böhm
nach ihrer Urlaubreise, in Begleitung des kleinen Griechen **Ganymed** und des Localkomikers Herrn **Raufundrinn.** Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Es ladet hierzu ergebenst ein
3428) **F. Hallmann.**

Restaurant,
Brodbänkengasse No. 1.
Alle Abende Concert von der beliebten Familie Kreuter. Anfang 9 Uhr. Entree 2½ Sgr. **J. B. Jäcke.**

Bremer Rathskeller.

Täglich Concert u. Gesangsvorträge von meiner neu engagirten Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Es ladet ergebenst ein (3437
H. F. Schultz.

Selonke's Theater.
Freitag, den 18. Juli.
Großes Gartenfest, brillante Garten-Illumination mit bengalischer Beleuchtung, Feuerwerk, Theater-Vorstellung und großer Schlachtmusik, verbunden mit Kanonen- und Gewehrfeuer, ausgeführt von dem vollständigen Musik-Corps des 33. Füsilier-Regiments und einem Tambour- und Hornisten-Corps, unter Leitung des Musikmeisters Herrn Laudenbach. U. A.: **Der Bojar,** oder: **Wie denken Sie über Rumänien?** Schwank. **Aus Gefälligkeit.** Posse mit Gesang und Tanz. Anfang 6 Uhr.

Schützengarten in Dirschau.
Sonnabend, den 19. Juli:
Concert,
ausgeführt von der Capelle des **Ostpreuß. Jäger-Bataillons No. 1,** unter Leitung des Herrn Kapellmeister
Hochsattler.
Brillante Beleuchtung und Feuerwerk.
Programms an der Kasse. (3357

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.